



EIN ANKAUF VON 100 MARK  
ALBERT HANKE · BERLIN



EIN ANKAUF VON 100 MARK  
HANS J. WICHTERICH · GODESBERG

tung gegeben hatten. Aber die Hinzufügung der kleinen Schutzmarke, wie sie auf den bisherigen Anzeigen der genannten Gesellschaft üblich war, blieb ziemlich wirkungslos, ja war meist störend. Wenn dagegen der Affe die Flasche mit dem Reinigungsmittel empfehlend darbietet oder noch besser mit seiner Zunge den Fleck sofort und unfehlbar weglickt, so war dies natürlich viel einprägsamer. Daß mitunter der Name »Fips« zu Zitate, um nicht zu sagen Plagiate von Wilhelm Busch verleitete, sei nur nebenbei gestreift. Sonst waren erfreulicherweise Plagiate, gegen die sich die Bestimmungen scharf gewendet hatten, äußerst selten, obwohl mehr oder weniger deutliche Reminiszenzen an Gulbransson, Dr. Preetorius oder Deffke mitunter liefen.

Aber nicht die Idee ist das allein seligmachende. Viel wichtiger ist die künstlerische Durchführung, die in allen Unterabteilungen mitunter außerordentlich reizvolle Lösungen brachte. Nur wo die bildenden Künstler dem Dichter ins Handwerk pfuschen wollten, ging die Sache — mit wenigen brauchbaren Ausnahmen — gewöhnlich schief. Was sich alles auf das Wort »Fips« reimen sollte, geht auf keine Kuhhaut, sodaß man die

Frage aufwerfen könnte, ob man unseren Graphikern in den Kunstgewerbeschulen nicht wenigstens die allerersten Anfangsgründe der Vers- und Reimkunst beibringen sollte.

Wir bringen hier zum ersten Male die Abbildungen der Ergebnisse, nämlich den ersten Preis von J. Landwehr · Duisburg, den zweiten Preis von Albert Hammel · Heilbronn a. N., die beiden dritten Preise von Hans Boht · Berlin und Georg Reitz · Heroldsberg bei Nürnberg, sowie die Ankäufe zu je Mk. 100.—, die außer auf Hans Boht noch auf Albert Hanke · Berlin, und Hans J. Wichterich · Godesberg a. Rh. fielen, sowie die Ankäufe zu je Mk. 50.—, die außer dem genannten Georg Reitz auch noch Hugo Frank · Berlin, Fritz Koch · Zuckelshausen bei Leipzig und Josef Binder · Wien zugesprochen wurden. Die Bilder erklären sich von selbst. Nur auf den ersten Preis von Landwehr möchten wir noch besonders hinweisen. Der fette kurzbeinige Kriegsgewinnler mit seinen groben Prätzen, der sich eben bei einem offenbar nicht zu knappen Mahl selbst bekleckerte, ist ganz prächtig geschaut und wiedergegeben, wenn auch sein Kopf, der zweifellos bei diesem Mitbürger nicht zu den edelsten Teilen zählt, vollständig fehlt. Und doch